

**Basketball**

# Dolphins treffen auf Mannschaft der Stunde

■ **Bielefeld** (hls). Gute Erinnerungen haben die TSVE Dolphins an GV Waltrop, denn mit dem 84:70-Erfolg im Hinspiel platze bei den Bielefeldern der Knoten, nachdem sie mit zwei Niederlagen in die Saison gestartet waren. Center Mirko Derek feierte seinerzeit mit 23 Punkten einen Einstand nach Maß, und erneut wird viel von seiner Leistung abhängen, wenn die Dolphins die Punkte aus dem Ruhrgebiet mitnehmen möchten.

Dass dies aber ein deutlich schwierigeres Unterfangen als noch in der Hinserie werden könnte, zeigen die letzten Ergebnisse der Waltroper, die sich nach Siegen gegen die Dortmunder Spitzenteams TVE Barop (83:75) und SVD 49 Dortmund (66:53) zurzeit als Mannschaft der Stunde präsentieren. Das Team um den Ex-Bielefelder Patrick Abraham ist durch diese sportlichen Ausrufezeichen in der Tabelle bis auf Rang fünf geklettert und hat nun nur noch vier Punkte Rückstand auf den Tabellenersten TSV Hagen. Gelingt es den Dolphins, an die Leistung beim zurückliegenden 75:74-Sieg gegen den BSV Wulfen anzuknüpfen, sollte es dennoch zu einer offenen Partie kommen.

Bei den Bielefeldern liegt die Verantwortung an der Seitenlinie bei Ilija Masnic, denn mit Emre Atsür fehlt die zweite Hälfte des Übungsleiters aufgrund einer Trainertfortbildung.



**Schlüsselspieler:** Center Mirko Derek. FOTO: ANDREAS ZOBE

Schnell verdaut haben die Lady Dolphins die knappe 58:64-Auswärtsniederlage bei BBZ Opladen II. Der Grund hierfür liegt für Coach Emrah Turan im fast rundum gelungenen Auftritt seiner Truppe: „Ein paar Fehler zum Ende der Partie haben den Ausschlag gegeben, aber spielerisch war das, was wir gezeigt haben, sehr gut.“ Priorität haben also weiterhin nicht die Ergebnisse, sondern vielmehr die Entwicklung des Teams. Der TSVE kann sich diese Einstellung leisten, was unter anderem natürlich daran liegt, dass man nach der erfolgreichen Hinserie bereits einen großen Abstand zu den Teams im Tabellenkeller hergestellt hat, also ohne jeden Druck aufspielen kann. Mit dem Zweitligaabsteiger Barmer TV wartet nun der nächste Gegner aus der oberen Tabellenregion. Erneut sieht Turan eine nicht unrealistische Siegchance für sein Team. „Wir sind spielerisch reifer als zu Beginn der Saison und wissen, auf was wir uns bei Barmen genau einstellen müssen“, so Bielefelds Trainer. Dass er dabei auf Hannah Schmittendorf (Klassenfahrt) verzichten muss, macht den Job für sein Team zwar nicht einfacher, aber im Vertrauen auf die bisher gezeigte Heimstärke wird der achte Saison Erfolg angepeilt.

# Aufstiegscluster und Konstanz gesucht

**Fußball-Berzirksliga:** Nach einer spannenden Hinrunde spielen in der Staffel 2 noch drei Teams um den Aufstieg. Andere zittern um den Klassenerhalt oder befinden sich schon im Niemandsland. Viele Derbys werden zu spektakulären Schlagabtausch

Von Mathis Kleinitz

■ **Bielefeld.** Zwischen fast perfekt und „stark ausbaufähig“ – die insgesamt sieben Bielefelder Bezirksligisten stehen nach einer abwechslungsreichen Hinrunde in ihren zwei Staffeln vor unterschiedlichen Herausforderungen.

## VFR WELLENSIEK

Alle Jahre wieder spielt der VfR Wellensiek eine fast perfekte Hinrunde – stellt die beste Abwehr und den drittbesten Angriff – und überwintert an deren Ende doch nicht auf dem vorgesehenen ersten Tabellenplatz. Den Knackpunkt einer fast perfekten Serie brachte die „schwarze Woche“ Ende Oktober, als das bis dahin ungeschlagene Team vom Rottmannshof die beiden aufeinanderfolgenden Spitzenspiele gegen den FC Kaunitz und den SCB verlor und die Konkurrenz aus Verl vorbeiziehen lassen musste.

„Danach hatte ich schlaflose Nächte“, erinnert sich Trainer Dominik Popiolek vor allem nicht zuletzt an die skandalösen Umstände des Duells in Kaunitz: Zwei Notarzeitsätze wegen der Verletzungen von Robin Welge und Moritz Schmidt, einige höchst merkwürdige Schiedsrichterentscheidungen und eine Strafanzeige bildeten den denkwürdigen Rahmen einer 2:3-Niederlage.

Geht es nach Popiolek, stellt die aktuelle Konstellation aber nur eine winterliche Momentaufnahme dar: „Wir werden wirklich alles versuchen, Erster zu werden, das kann ich versprechen.“ Auch sonst spricht der Trainer nur in den höchsten Tönen von seiner Mannschaft und das bisher Erreichte: „Ich habe eine intelligente und talentierte Truppe und bin einfach stolz, mit den Jungs zu arbeiten. Wir haben uns für die Rückrunde noch was aufgehoben.“

## SC BIELEFELD 04/26

Ein Urteil, dem auch beim SC Bielefeld ganz sicher niemand widersprechen würde. Trotzdem kommt der Höhenflug, zu dem der SCB nach der wechselhaften letzten Runde ansetzte, auch für Trainer Jan Barkowski überraschend. „Wir haben in der Vorbereitung gegen Fichte acht Stück bekommen, danach hat es dann ganz gut funktioniert“, berichtet er über den Saisonstart seiner Elf und gibt damit zugleich eine Bewertung auf die Untertreibung des Jahres ab. Denn nach den Abgängen von Torjäger Andreas Janzen und Abwehrchef Lionel Kumpesa schien das Team vom Meierreich eher vor einer schwierigen Saison zu stehen.

Es folgte aber ein erstklassiger Saisonstart mit fünf Siegen aus fünf Spielen. Insbesondere in den Derbys lief das Team am besten. „Der Klassenerhalt sollte sicher sein, jetzt müssen wir sehen, dass wir uns vernünftig motivieren und jedes Spiel ein bisschen besser werden“, erklärt Barkowski.

## TUS DORNBERG

Eine spielerische Verbesserung und dadurch einen Platz im vorderen Mittelfeld hatten Thies Kambach und Janis Theermann ihrem Team vor der Saison als Aufgabe für die Hinrunde mitgegeben. Damit wusste das Team – von weni-



**Obenau:** Der SCB gehörte zu den Positivüberraschungen der sieben Bielefelder Bezirksligisten in der Hinrunde und konnte die inoffizielle Bielefelder Stadtmeisterschaft nach der Hälfte der Spiele für sich entscheiden (hier Basam Hikmat Sulaiman, vorne, im Zweikampf mit Matthias Schürmann-Averbeck vom VfR Wellensiek). FOTO: BARBARA FRANKE

gen unnötigen Punktverlusten abgehen – problemlos umzugehen. „Wir sind absolut nicht unzufrieden, sehen aber noch Steigerungspotenzial“, bilanziert Kambach die Hinserie seiner Eleven. Insbesondere in Begegnungen mit tief stehenden Gegnern verfügt der TuS nun über deutlich mehr spielerische Lösungen als in den manchmal zähen Auftritten der letzten Runde.

„Wir haben uns spielerisch verbessert“, erkennt auch Kambach mehr Kunst in den Spielen seiner Mannschaft. Mit dem „jetzt ausgeglicheneren Kader“ benennt der Coach auch gleich die entscheidende Variable, die dem TuS den fünften Tabellenrang einbringt. „Den wollen wir mindestens halten, alles andere wäre eine Enttäuschung“, gibt Kambach die Aufgabe für die Rückrunde vor.

## SC HICRET

Deutlich bescheidener fallen das Fazit und die daraus resultierenden Ziele für die zweite Saisonhälfte beim SC Hicret aus: „Wir sind gerade so im grünen Bereich“, blickt Ahmet Bas auf eine Halbserie mit „Höhen und Tiefen“ zurück. Nach einem schwachen Saisonstart schwangen sich die Brackweder zwischen dem sechsten und achten Spieltag zu einem Mini-Zwischenhoch auf und brachten Spitzenreiter FC Kaunitz am Gleisdreieck die einzige Saisonniederlage bei (2:1). Doch mit den anschließenden fünf Niederlagen in Folge verabschiedeten sich die Grün-Weißen schnell in Richtung Abstiegszone.

Auch personell war die Situation beim SCH von Unruhe und Trainerwechseln gekennzeichnet. Nach wenigen Spieltagen warf der Saisonbeginn verpflichtet Ali Bayburt hin, und Ahmet Bas übernahm den Trainerposten, den er kurz vor Weihnachten an İbrahim Ugran weitergab. Besserung soll neben mehr Konstanz auf allen Positionen ein alter Bekannter im Bielefelder Fußball bringen: „Ich hatte schon lange Kontakt zu Momo, und jetzt hat es sich glück-

## SCB 04/26 in Derbys am stärksten

■ **Beste Verein** in der Derbybilanz der Hinrunde ist der SC Bielefeld 04/26, der aus den fünf Begegnungen stolze 13 Punkte holte, mithin nicht einmal als Verlierer vom Platz gehen musste. Das einzige Unentschieden gab's ausgerechnet gegen die schwächste Derbymannschaft, den FC Türk Sport.

## DIE SPIELE

SCB – SuK Canlar	3:0
SCB – TuS Dornberg	3:2
SCB – SC Hicret	5:1
FC Türk Sport – SCB	1:3
VfR Wellensiek – SCB	2:3
Wellensiek – Canlar	4:0
Wellensiek – Dornberg	0:0
Wellensiek – Hicret	4:0
Türk Sport – Wellens.	0:3
Dornberg – Türk Sport	2:0

Dornberg – Canlar	3:0
SC Hicret – Dornberg	0:2
SC Hicret – Canlar	2:1
Türk Sport – SC Hicret	2:4
Canlar – Türk Sport	5:1

## DIE TABELLE

1. SCB 04/26	15:8 13
2. VfR Wellensiek	13:3 10
3. TuS Dornberg	9:3 10
4. SC Hicret	9:14 06
5. SuK Canlar	6:13 03
6. FC Türk Sport	4:15 01

Als einziges Derby der Rückrunde hat bereits die Partie zwischen dem SuK Canlar und dem SC Hicret stattgefunden, die 2:1 endete. Der TuS Jöllenbeck muss im selbst gewählten Exil der Staffel 1 eine Saison beim Derbygeschehen zuschauen. (dogi)

## Berzirksliga, St. 1

1 Pr. Espelkamp	15 13 0 2 49:13 39
2 Bruchmühlen	15 12 1 2 41:17 37
3 FT Dützen	15 9 4 2 43:23 31
4 Bad Oeynhausen	16 9 3 4 39:18 30
5 RW Kirchlengern	16 9 2 5 43:39 29
6 TuS Jöllenbeck	15 7 2 6 32:30 23
7 Stf. Quornheim	14 6 2 6 25:23 20
8 SC Enger	16 6 2 8 18:21 20
9 TuRa Löhne	16 4 7 5 38:41 19
10 TuS Lohé	14 5 2 7 34:39 17
11 TuS Dielingen	14 4 5 5 17:22 17
12 Oetringhausen	16 5 1 10 29:36 16
13 SC Bad Salzuflen	15 4 1 10 21:45 13
14 TuS Tengern II	15 3 3 9 32:40 12
15 Kutenhausen-T.	16 3 2 11 20:54 11
16 Union Minden	14 1 5 8 19:39 8



**Derby 1:** Dornbergs Stephan Teinert (l) gegen Moritz Musiol vom SuK Canlar. FOTO: ANDREAS ZOBE

## Berzirksliga, St. 2

1 FC Kaunitz	16 13 2 1 50:18 41
2 VfR Wellensiek	16 11 3 2 47:14 36
3 SV Avenwedde	16 11 3 2 46:18 36
4 SC Bielefeld	16 10 3 3 41:22 33
5 TuS Dornberg	16 9 5 2 47:24 32
6 TBV Lemgo	16 8 2 6 43:30 26
7 Post-TSV Detmold	16 7 2 7 51:38 23
8 TSV Oerlinghausen	15 7 1 7 36:42 22
9 TuS Friedrichsdorf	16 6 3 7 19:23 21
10 FC Augustdorf	16 4 5 7 32:44 17
11 SC Hicret	16 5 2 9 28:45 17
12 SuK Canlar	16 5 2 9 26:46 17
13 FC Türk Sport	16 4 3 9 18:40 15
14 SW Sendé	16 3 2 11 30:37 11
15 TuS Asemissen	15 2 5 8 21:41 11
16 SV Spexard II	16 0 1 15 10:63 1



**Derby 2:** Ilker Aslan (vorne) von Hicret gegen Filip Dissios von Türk Sport. FOTO: OLIVER KRATO

licherweise ergeben“, berichtet Bas über die Verpflichtung von Ea-Arminia-Profi Mamadou „Momo“ Diabang. „Mit seiner Professionalität wird er für uns sicher ein wichtiger Faktor und vielleicht der Schlüssel zum Erfolg“, so Bas.

## SUK CANLAR

Den scheint der Tabellennachbar vom SuK Canlar zumindest ansatzweise schon gefunden zu haben. Zwar war das Atmaca-Team gegen die meisten Spitzenmannschaften chancenlos, zeigte aber gegen die direkte Konkurrenz im Tabellenkeller fast immer Charakter. „Unser Auftaktprogramm war extrem schwer, doch als wir dann Gegner auf Augenhöhe bekommen haben, konnten wir ordentlich mithalten. Deshalb bin ich auch fest davon überzeugt, dass wir am Ende die Klasse halten werden“, erkennt auch Zafer Atmaca eine Zwei-Klassen-Gesellschaft innerhalb der Bezirksligastaffel, in deren unterer Hälfte sich der SuK behaupten möchte. Als echter Glücksgriff für Canlar erwies sich die späte Verpflichtung von Attila Mert, der mit starker Laufleistung und Abschlussstärke schnell zum Fixpunkt des Aufstiegers aus dem Gadderbauer Sportpark wurde.

## FC TÜRK SPORT

Knapp unter dem Strich findet sich mit dem FC Türk Sport der letztjährige Dritte wieder. Nachdem der Verein mit bescheidenen Zielen, neuem Konzept und einer völlig neu zusammengesetzten Mannschaft in die Runde gegangen war, führte der erwartbar schwierige Saisonverlauf vereinsintern zu einem Machtkampf. Mit dem neuen Vorstand um Feyzullah Aras setzte sich an dessen Ende nicht nur die Seite durch, die mit dem FC Türk Sport ambitionierte Ziele verfolgen möchte, sondern auch diejenige, die bereit ist, das dafür nötige Geld in die Hand zu nehmen. „Unsere Bilanz ist stark ausbaufähig, wir müssen und werden in der Rückrunde Gas geben“, erkennt auch Trainer Sezgin Baytar den Ernst der Lage. Um schnell in ruhigere Tabellenregionen zu gelangen, griff der FCT tief in die Tasche und verstärkte sich mit den Rückkehrern Ersin Gül, Muhammet Özel und weiteren gestandenen Kräften, die die Qualität des Kaders heben sollen.

## TUS JÖLLENBECK

Bielefelds einziger Vertreter in der Staffel 1 befindet sich irgendwo zwischen Baum und Borke. Nach dem selbstgewählten Staffelwechsel musste sich der TuS relativ schnell vom erhofften Plan, dort um den Aufstieg mitzuspielen, verabschieden. „Wir wollten eigentlich weiter oben abschließen, hatten aber im Lauf der Hinrunde viel zu viele Ausfälle“, sieht Trainer Tobi Demmer in den ständig wechselnden Startformationen den Hauptgrund für die fehlende Konstanz seiner Jungs. Auf Siege folgten in unschöner Regelmäßigkeit Punktverluste, so dass die Tabellenspitze bei 16 Punkten Rückstand für „Jürmke“ schon zur Saisonhälfte uneinholbar erscheint. „Das ist schade, jetzt geht es darum, uns so gut wie möglich zu präsentieren und noch ein, zwei Plätze nach oben zu rutschen“, hofft Demmer wenigstens auf einen konstanteren Verlauf der Rückrunde und einen guten Abschluss.